

09.09.2012

11. Volksbank Münster Marathon

Laufbericht von Markus Richter

Nach dem Hamburg-Marathon im Frühjahr hatte ich mir Münster für meinen zweiten Marathon ausgesucht. Kein langes Anstehen für die Startunterlagen, die Nacht davor im eigenen Bett, alles sehr angenehm, nur der Wetterbericht gibt Anlass zur Sorge. Jedenfalls können die warmen Sachen alle gleich in den Kleiderbeutel, beim Warten auf den Startschuss kein Frösteln wie sonst.

Zum Start gibt es die heimliche Lauffreud-Hymne „An Tagen wie diesen“ und los geht's durch die verwinkelten Gassen der Innenstadt von Münster. Auf den ersten Kilometern ist volle Konzentration angesagt. In den Kurven und an verschiedenen Engstellen kommt das Feld immer wieder mal fast zu stehen. Viele Läufer weichen auf die Gehwege aus, müssen sich dann aber auf plötzlich im Gedränge auftauchende Bordsteinkanten und parkende Autos gefasst machen. Bald zwingen sich auch noch die 15 Minuten nach dem Marathonfeld gestarteten Staffelläufer durch die Menge. Nach etwa 10 km lockert sich das Feld etwas und es geht auf einer abwechslungsreichen Strecke am Aasee entlang zum Strand und über freies Feld. An einer Brücke über die Autobahn ist dann der Halbmarathonpunkt erreicht. Zwischenzeitlich ist die Temperatur auf deutlich über 20°C geklettert, die Sonne brennt, windstill. In den Dörfern am Strand haben die Zuschauer eigene Getränkestände aufgebaut. Dazu Rasensprenger und Gartenschläuche, die für etwas Abkühlung sorgen. Ab km 28 reicht auch das nicht mehr, jetzt helfen nur noch längere Gehpausen. Selbst mancher Staffelläufer kämpft sich nun Richtung Innenstadt. Dank der Unterstützung von Annette kann ich mich dann doch noch bis ins Ziel schleppen, wo sich jeder Finisher zwei Liter kaltes Wasser über den Kopf gießen lassen kann, ah.....

4:25:33, langsamer als beim letzten Mal, bei der Rückfahrt zeigt das Thermometer 32°C....

Bildunterschrift: Markus vor dem Münster-Marathon